



Chava Fraenkel-Goldschmidt, Joseph Ben Gershon, Adam Shear, Naomi Schendowich. *The Historical Writings of Joseph of Rosheim: Leader of Jewry in Early Modern Germany.* Leiden, Boston: Brill, 2006. XIV + 448 S. \$258.00 (cloth), ISBN 978-90-04-15349-3.

Reviewed by Stefan Litt

Published on H-Soz-u-Kult (January, 2008)

C. Fraenkel-Goldschmidt u.a. (Hrsg.): Joseph of Rosheim

Unter den zahlreichen FÄ¼rsprechern (hebrÄ¼isch: Shtadlanim) der Juden in der FrÄ¼hen Neuzeit hat wohl keiner eine Ä¼hnliche AutoritÄ¼t und Bekanntheit erlangt wie Josef, auch genannt Josel von Rosheim (circa 1478-1554). Diese herausragende Rolle resultierte aus seinen Verhandlungskompetenzen, die sich im Laufe seines Lebens beinahe auf alle Juden im gesamten deutschen Sprachgebiet erstreckten, wie auch darauf, dass er in seinem unermÄ¼dlichen Wirken als Mediator fÄ¼r die Rechte der Juden bei allen HerrscherrÄ¼ngen in seiner Ä¼ra reichlich BeschÄ¼ftigung fand. Es war die Zeit der schweren Krise des deutschen Judentums in der Ä¼bergangszeit vom SpÄ¼tmittelalter mit den Judenverreibungen aus ReichsstÄ¼dten und diversen Territorien hin zur FrÄ¼hmoderne, die erst Jahrzehnte nach Josefs Tod eine gewisse Konsolidierung jÄ¼discher Existenzbedingungen im Reich mit sich bringen sollte. Zu seinen BemÄ¼hungen gehÄ¼rten u.a. Versuche zur Erlangung verbriefter Rechte fÄ¼r die Juden, die Abwehrung von geplanten bzw. die RÄ¼ckgÄ¼ngigmachung bereits erfolgter Verreibungen, die BekÄ¼mpfung von religiÄ¼s motivierten Anschuldigungen, vor allem den so genannten Ä¼BlutbeschuldigungenÄ¼ und schlie¼lich auch die Abwehr der zunehmend anti-jÄ¼dischen Attacken der jungen Reformation in Deutschland.

Die persÄ¼nlichen Aufzeichnungen einer solchen PersÄ¼nlichkeit mÄ¼ssen daher von gro¼em Interesse sein und tatsÄ¼chlich hat sich die historische Forschung schon seit langem immer wieder der Person und den

Schriften des Josef von Rosheim angenommen. Die erste AnnÄ¼herung an die Figur Josefs erfolgte 1879 durch Marcus Lehmann, der sich auch auf den Text der Chronik stÄ¼tzte. Lehmann, Marcus, Rabbi Joselmann von Rosheim. Eine historische ErzÄ¼hlung, 2 Bde., Frankfurt am Main 1879. Isidor Kracauer legte schon 1888 eine erste Kompletteedition der Chronik von Josef vor Kracauer, Isidor, Le Journal de Joselman de Rosheim, in: Revue des Études Juives 16 (1888), S. 84-105. und in weiterer Folge arbeiteten neben anderen vor allem Ludwig Feilchenfeld Feilchenfeld, Ludwig, Rabbi Josel von Rosheim, Stra¼burg 1898. , Moses Ginsburger Ginzburger, Moses, Josel von Rosheim und seine Zeit, Gebweiler 1913. und Selma Stern Stern, Selma, Josel von Rosheim, Befehlshaber der Judenschaft im Heiligen RÄ¼mischen Reich deutscher Nation, Stuttgart 1959. Ä¼ber diese schillernde Figur des deutschen Judentums. Chava Fraenkel-Goldschmidt ist vorerst die letzte Forscherin in dieser Reihe, die jedoch kurz nach der Fertigstellung des Manuskripts der hebrÄ¼ischen Originalausgabe der erneuten Edition der Chronik Frankel-Goldschmidt, Chava, Joseph of Rosheim. Historical Writings, Jerusalem 1996 (Hebr.). verstarb. Sie war eine profunde Kennerin der Person des Josef von Rosheim, seines Wirkens, seiner Schriften und dieser Epoche jÄ¼discher Geschichte Ä¼berhaupt. Sie hat mehrere Arbeiten zur Thematik vorgelegt, leider oft nur in HebrÄ¼isch, weshalb die FrÄ¼chte ihrer Arbeit Nichtkennern des HebrÄ¼ischen meist verschlossen blieben. Desto mehr ist es zu begrÄ¼Äen, dass ihr letztes und

umfassendstes Werk nun auch in einer englischen Übersetzung vorliegt, noch dazu innerhalb einer viel beachteten Reihe im Brill-Verlag.

In ihrer Edition setzte sich Fraenkel-Goldschmidt offenbar bewusst stark von den Vorarbeiten ab, die sie zwar allesamt vorstellt und zitiert (S. 54-56), aber kaum weiter diskutiert. In der Tat weicht ihr Ansatz von den Vorarbeiten ab, auch wenn er im Grundkonzept an Kracaues Erstedition erinnert: Die Widergabe des chronikartigen Textes sowie die ausführliche Erläuterung und Kommentierung der einzelnen Passagen, auch wenn sie durch Fraenkel-Goldschmidt sehr viel ausführlicher erfolgte, als durch Kracaue mehr als 100 Jahre zuvor.

In einer längeren allgemeinen Einleitung stellt Fraenkel-Goldschmidt die Epoche und das vielschichtige Wirken Josefs von Rosheim vor und geht auch auf Fragen der Historiografie innerhalb der edierten Chronik ein, die zwar zu den Selbstzeugnissen gerechnet werden muss, aber kaum als Memoiren bezeichnet werden kann, da der Text dafür zu knapp und zu distanziert vom Autor erscheint. Darauf folgt eine Fotoreproduktion der ersten fünf Folioseiten der Handschrift, die in der Bodleian Library in Oxford aufbewahrt wird. Als Hauptteil mit beinahe 250 Seiten müssen jedoch die Kommentierung und Erklärung der in der Chronik von Josef geschilderten Ereignisse angesehen werden, für die die Bearbeiterin noch eine große Anzahl von weiteren Primärquellen in Deutschland, Frankreich und Österreich hinzuzog, wie sie auch auf die jeweils vorhandene Sekundärliteratur einging. Mit dieser Art der historischen Annäherung an die Chronik und ihre Inhalte geht Fraenkel-Goldschmidt dann auch weit über die sonstige Editionsarbeit hinaus und trägt viel zum Verständnis der von Josef oft sehr knapp geschilderten Vorgänge bei.

Natürlich sind die geschilderten historischen Ereignisse immer auch in Verbindung mit dem Schicksal Josefs oder anderer Juden verbunden gewesen, da sie sonst kaum in der Chronik Erwähnung gefunden hätten. Beispielsweise wird von Josef die Inthronisie-

rung Karls V. erwähnt, zu der er selbst auch anwesend war, um sich die allgemeinen Privilegien für die Juden im Reich bestätigen zu lassen und, wie er weiter beschreibt, auch die schon bestätigten Ausweisungen aus einigen Orten im Elsass wieder rückgängig zu machen (S. 315-317). Diese knappe Schilderung wird von Fraenkel-Goldschmidt ausführlich analysiert und kommentiert, sowie, wo möglich, im weiteren Kontext dargestellt (S. 127-130). Identisch hat sie zu allen der insgesamt 29 geschilderten historischen Ereignisse gearbeitet, jeweils ausführlich mit einem Apparat versehen. Andere geschilderte Geschehnisse sind z. B. der Bauernkrieg, mehrere Reichstage, auf denen Josef anwesend war, die Ausweisung der Juden aus dem Kurfürstentum Sachsen 1536 und aus Prag 1541, bis hin zum Schmalkaldischen Krieg 1545/46.

Die durchweg fundierte Darstellung von Fraenkel-Goldschmidt, erweitert um mehrere Anhänge mit weiteren kurzen Schriften und Dokumenten von bzw. über Josef von Rosheim, bietet inhaltlich kaum Kritikpunkte. Zu bemängeln sind höchstens einige technische Aspekte der Ausgabe: Es wäre vielleicht günstiger gewesen, den Text der Chronik vor den Teil mit den Erläuterungen der Autorin zu stellen. Weiter ist es etwas bedauerlich, dass durch die komplette Übersetzung des Buches der Originaltext in der englischen Ausgabe auch nur in dieser Sprache vorhanden ist. Studien im hebräischen Original können somit nur in Verbindung mit der hebräischen Ausgabe vorgenommen werden. Schließlich wurde die Bibliografie ausschließlich in den Fußnoten untergebracht, wie auch das Verzeichnis der benutzten Quellen und Archive, was eine kurze Prüfung der Grundlagen kaum ermöglicht. In einem Band von beinahe 450 Seiten ist dieses sonst für Aufsätze übliche Verfahren eher nicht empfehlenswert. In der fundierten Darstellung und Analyse der Ereignisse dürfte der Band ohne Zweifel seine Leserschaft nicht nur in hoch spezialisierten Fachkreisen finden, sondern auch Studierende der Geschichte ansprechen, wogegen jedoch wahrscheinlich der verlagstypisch hohe Preis spricht.

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

Citation: Stefan Litt. Review of Fraenkel-Goldschmidt, Chava; Ben Gershon, Joseph; Shear, Adam; Schendowich, Naomi, *The Historical Writings of Joseph of Rosheim: Leader of Jewry in Early Modern Germany*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. January, 2008.

URL: <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=22007>

Copyright © 2008 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.